

Elend ohne Gesicht - Streunerkatzen in Deutschland

Warum gibt es so viele Streuner und warum sehen wir sie in Deutschland nicht wie in anderen Ländern massenweise auf der Straße?

Gaby Classen vom Katzenschutzbund Mönchengladbach erzählt aus über 20-jähriger Erfahrung:

»Die Streuner haben meistens ein schlimmes Schicksal hinter sich und versuchen nun, sich mit der Situation draußen zurecht zu finden. Sie sind äußerst misstrauisch. Sie meiden den Menschen, weil sie oft schlechte Erfahrungen gemacht haben.

Die meisten Straßenkatzen sind nicht kastriert und das ist das eigentliche Grundproblem der unzähligen Streuner.

Die Katzen bekommen zwei- bis dreimal im Jahr jeweils bis zu 6 Junge. Die weiblichen Katzenkinder können schon mit 5 Monaten geschlechtsreif und dann natürlich auch wieder trächtig werden. Ein Schrecken ohne Ende.«

Hochrechnungen zufolge sind 1,6 Millionen Katzen in Deutschland nicht registriert und können sich - inklusive der Nachkommen - immer weiter vermehren. »Was dies in Zukunft für das ohnehin schon bestehende Katzenelend in Deutschland bedeutet, kann man sich leicht ausmalen.« so Philip McCreight, Leiter der Tierschutzorganisation TASSO e.V.

Kastration sollte deshalb eine Selbstverständlichkeit für jeden Katzenbesitzer sein. Nicht nur, dass die Katzenpopulation dadurch sinnvoll reguliert wird. Durch die mit der Kastration einhergehende Hormonumstellung lösen sich auch viele Verhaltensprobleme, Revierkämpfe nehmen ab und die tödliche Krankheit Katzenaids könnte vermieden werden.

Katzenhalter, die ihre Tiere bei TASSO registriert haben, scheinen sich übrigens auch ihrer Verantwortung gegenüber den Tieren bewusst zu sein. Fast 90 Prozent aller bei TASSO registrierten Katzen sind auch kastriert. Vorbildlich!

Informationen rund um Streunerkatzen:

www.katzenschutzbund.de und www.streunerkatzen.de